

Postulat der Gemeinderäte Franz Erni und Maria Renggli betr.
Sanierung der Einmündung Oberallmendstrasse in die Göbli-
strasse

Bericht des Stadtrates vom 19. Dezember 1978

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I.

Am 6. Juni 1977 reichten die Gemeinderäte Franz Erni und Maria Renggli im Grossen Gemeinderat folgendes Postulat ein:

"Der Stadtrat wird ersucht zu prüfen, ob beim Einlenker der Oberallmendstrasse in die Göblistrasse Vorkehren getroffen werden können, die die Sicherheit der Fussgänger gewährleisten."

In der Begründung wird darauf hingewiesen, dass in der Verlängerung des Trottoirs längs der Oberallmendstrasse über die Göblistrasse ein Fussgängerstreifen führe. Die Sicht sei jedoch denkbar schlecht und vor allem Kinder könnten den Verkehr erst überblicken, wenn sie bereits auf der Göblistrasse stehen.

II.

Die Ueberprüfung durch die Stadtpolizei und das Stadtbauamt hat ergeben, dass vor allem für Kinder eine Gefahrenquelle vorhanden und deshalb eine Verbesserung der Situation anzustreben ist. Das Stadtbauamt konnte mit den Eigentümern der Eckparzelle, Herrn und Frau Baccarani, eine Einigung erzielen, indem diese in verdankenswerter Weise ihr Einverständnis gegeben haben, das Trottoir um den Einlenkerbogen weiterzuziehen. Zudem wird ein neuer,weniger hoher Zaun erstellt und der Fussgängerstreifen ca 2 m ostwärts verschoben. Diese Massnahmen tragen zu einer bedeutenden Verbesserung der Sichtverhältnisse bei.

Die Arbeiten werden durch die eigene Strassenunterhaltsgruppe je nach Witterung im Frühjahr ausgeführt.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, von der Stellungnahme Kenntnis zu nehmen und das Postulat der Gemeinderäte Franz Erni und Maria Renggli von der Geschäftsliste abzuschreiben.

Zug, 19. Dezember 1978

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:
W.A. Hegglin A. Grünenfelder